

Georg Gottfried Gervinus an Karl Hegel, Göttingen, 20. Februar 1837

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 15 [Abschrift von Victorie Gervinus mit lila Tinte]

Göttingen, 20. Febr[uar] 1837.

Lieber Erich.

Sie haben mich mit Ihrer letzten Antwort etwas warten lassen, weil Sie erst nach abgestandener Grippe schreiben konnten, ich will Ihnen vor Antritt derselben schreiben, um Sie nicht zu lange warten zu lassen. Sie hat sich nun hier breit nieder gelassen, und hat meiner Victorie und mich so ziemlich lange verschont, bis sie neulich alle 4 Dahlmanns¹ befallen, dort wahrscheinlich meine Frau angesteckt hat, die nun ihrerseits mich auch bereits so weit zu influenzieren anfängt, daß ich morgen frühe mit einiger Zuversicht erwarten kann gleichfalls den Kopf zu hängen. –

Dieser Satz war etwa am 10ten Februar² geschrieben; der Anfall kam schneller als ich dachte und war über 8 Tage lang tüchtig mitgenommen, wehe ich erst heute am 20^{ten} fortfahre oder vielmehr wieder anfangen. Da mir der Kopf noch immer etwas schwer ist, so will ich Ihre chicanirenden Sticheleien über meine Widersprüche nicht berühren, denn zu sophistischen Subtilitäten fühl ich mich noch gar nicht disponirt. Ich will vielmehr gleich einiges recht Materielle berühren, was mir sehr am Herzen liegt. Ich möchte nämlich einmal möglichst bestimmt wissen, wann denn endlich Ihr Examen³ wohl vor sich gehen kann. Ich frage nämlich darum: Sie sagten einmal, Sie wollten gleich nach überstandenen *rigorose*⁴ nach Italien gehen. Ist das noch Ihr löblicher Vorsatz? Dann hätte ich die Motion zu machen, ob wir nicht vielleicht zusammen sollten? Ich muß nämlich meiner Gesundheit wegen, und möchte meiner in voran Anfrischung wegen und will meiner Frau wegen bald noch einmal hin in dieß ewige Land und es wäre doch sehr schön wenn wir diese Genüsse zusammen haben könnten. Ich denke darauf, nächsten Herbst die Reise anzutreten; doch weiß ich freilich nicht gewiß anzugeben, obs gehen wird oder nicht. Würden Sie irgend drauf eingehen, so müßten wir uns möglichst zu accommodiren suchen. Ich wollte wo möglich nicht mehr und nicht weniger als 8 Monate drauf wenden. Schreiben Sie mir nun einmal ob wir irgend auf Sie rechnen können und wann und was Ihre Gedanken davon sind.

Was Ihre demagogischen und misanthropischen Ausfälle angeht, so | so kommen Sie nur ja bald, damit wir uns darüber einmal Luft machen, über die Verkehrtheiten des Tags. Auf diese Zeit freue ich mich sowie auf die wo ich im Herbst Beseler wieder zu sehn hoffe. Ich bin doch durch meine kleine Frau nicht so sehr aller außen Welt entrückt, daß ich nicht das Bedürfniß hätte, einmal selbst mit einem Baumstark über dieß oder jenes Politische oder mit einem Thibaut über Homer zu reden. Und diese fehlen mir hier wirklich. Diese Korngäule⁵ hier sehen über ihr Joch wirklich nicht eine Szenarie weit weg. Dieß ist so und mein inneres Misvergnügen, das ich mich sorgfältig hüten zeigen, wächst täglich so, daß es meine Frau schon zu theilen anfängt; Ich wollte ich wäre hier wieder weg. Ich kann diese Jammerseelen nicht tragen, und da ist unter vieler, gelehrter, hellköpfiger Jugend nicht Einer, der ein Herz zeigte! Mir gehen tausend Dinge im Kopf herum wie man irgend eine Explosion zu Stande bringen könnte, in der lit[erarischen] Welt, denn es steht auch außen

1 Hier ist die Familie des Historikers Friedrich Christoph Dahlmann (1785-1860) gemeint.

2 Freitag, 10. Februar 1837.

3 Dies bezieht sich auf die Vorbereitung Karl Hegels (1813-1901) auf seine Doktorprüfung an der Berliner Universität, welche 1837 erfolgte; vgl. dazu Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 57.

4 Rigorosum.

5 Von der Buchstabenfolge her so zu lesen; da es sich um eine Abschrift handelt wohl: „Karrengäule“, für Menschen, die sich wie ein altes, klappriger Zugpferd benehmen und sich in eingefahrenen Geleisen bewegen.

Alles so still und lahm, daß man die Schwerenoth kriegen möchte. Hier sende ich Ihnen im tiefsten 4 äugigen und 4 öhrigen Geheimniß den Plan zu einem aristophanischen Lustspiel:

Frau Taut⁶ ist eine Wittwe, deren Mann in der napoleonischen Zeit verdorben und gestorben ist. Zwei erbschleichende Neffen, Fritz und Franz⁷, bewegen sie sich wieder zu verheirathen, verdrücken ihre etwas entarteten oder zügellosen Söhne, geben ihr einen abgelebten zweiten Mann Herrn Diet (*diet*, englisch d[er] Bundestag), und den unter die Flügel von zwei Hof- und Schulmeistern, die zugleich Nachtwächter im Dorf oder Gut sind, Mitternacht und Behütersdorf, (Metternich und Plütersdorf⁸), die ihm nun Haushaltungsweisheit lehren. Im Bette aber kommt er bei der rüstigen Wittwe und Matrone in Verlegenheit und blamirt sich; der Eine Hofmeister räth ihm bei A[ugust] W[ilhelm] Schlegel sich Rath zu erholen, der ihm sein metallnes Werkzeug leihweise abtritt, womit ers wieder bei der ehrbaren Frau versucht, die ihn nun wie die alte Brunhilde am Hosenband⁹ den Gunther aufhängt, ihrem alten Hausarzt, dem deutschen Michel, sich eröffnet, der dann mit ihr die verdrückte Jugend in 2 Halbchören der Teutonen¹⁰ und der jungen Deutschländer¹¹ aufruft, die in allem Guten und Bösen aufgeführt worden, die dann sich aufraffen, den bösen Rathgeber Behütersdorf kastriren, und die alte Matrone in alte Ehren und Unabh[ängigkeit] einsetzen, in der sie dann den trefflichen Neffen schließlich die Köpfe wäscht und die Ohren | zwingt. Ich lechze nach Zeit und Gelegenheit, mich hierfür zurechtzusetzen. Die Xenien sind neuerdings auch wieder aufgegriffen worden. Hatten auch Sie sich, wie Sie thun, den lebendigen Haß gegen die Elendigkeiten unserer matten Zeit noch, dann ohne diese feurige Theilnahme an Volk und Menschheit wird nichts Großes. Bleiben Sie auf dieser practischen Richtung, sie ist unser nächstes Heil. Ich will dieser Tage mein Heft über geschichtliche Kunst zum Druck auf 1 Pr.¹² Bogen ausarbeiten, auch da soll manches hierüber wieder einfließen. Es war mir recht interessant was Sie mir über Ihren Wechsel mit dem Thema Ihrer Dissertation schreiben. Sie sind auf einem schönen Capitel hängen geblieben, wobei viel Sinn zu entwickeln ist. Nur ist erst neulich glaub ich wieder was darüber geschrieben. Doch dieß braucht Sie nicht abzuhalten. Beschränken Sie sich nur, das Capitel wird leicht sehr weit.

Von Dresden haben Sie mir gar nichts geschrieben obgleich ich es ausdrücklich erinnerte.

Wer sind denn die Freunde mit denen Sie sich so schön wissenschaftlich unterhalten? Ich möchte auch selbst die Namen wissen. Allerdings haben Sie recht, daß für unser Einen eine große Stadt besser ist. Hier hab ich keine Wahl, als den kurrenten Kreis der Professoren ganz mitzumachen, oder mich ganz excludirt zu sehen. Wer will grade das letzere? wer kann das erstere? Daß Sie in meiner lit[erarischen] Gesch[ichte] beiher einmal nicht eben einige Anregung gesehen haben freute mich sehr. Ich bin eifrig am 3^{ten} Band, der auf Herbst denk ich fertig werden soll.¹³ Beseler schrieb mir jüngst. Er hat seine Erbverträge fertig. Er denkt zu sammeln, weitausgehend,

6 Allegorie für „Deutschland“.

7 Möglicherweise Allusion auf den damals regierenden preußischen König Friedrich Wilhelm III. („Fritz“) (1770-1840) sowie den derzeitigen Kaiser von Österreich „Franz“ I. (1768-1835); „Fritz“ und „Franz“ damit auch zugleich Allegorie des österreichisch-preußischen Dualismus und auch indirekt auf die Lösung der Frage nach der gestalterischen Verwirklichung der deutschen Einheit (klein-/großdeutsch).

8 Von der Buchstabenfolge her so zu lesen; da es sich um eine Abschrift handelt ist ggf. auch an einen Transkriptionsfehler zu denken; es könnte hier folglich wohl: „Plittersdorf“ gemeint sein, der „Turmhof“ als Villa in Plittersdorf, einem Ortsteil des heutigen Bad Godesberg als Stadtbezirk von Bonn, welcher seit Ende des 16. Jahrhunderts Eigentum der Junker von Metternich war, dies bis Mitte des 18. Jahrhunderts blieb und in der Zeit, als der hier vorliegende Brief (Original bislang noch nicht aufgefunden; in Abschrift vorhanden) entstand, nach wechselvoller Geschichte gerade zur Veräußerung anstand. Vgl. dazu Sonntag, Villen Bonner Rheinufer 1, S. 70–72, 84–85, 137 f., Sonntag, Villen Bonner Rheinufer 2, S. 49–59, sowie Wiedemann, Geschichte Godesbergs, S. 229–232.

9 Unsichere Lesart; evtl. auch: Hosenbund.

10 Anspielung auf die „alten“ Deutschen, die die bestehenden Verhältnisse restaurieren wollen.

11 Dies bezieht sich auf die Anhänger des „Jungen Deutschland“.

12 Eventuell Abkürzung für Print, also Print- bzw. Druckbogen.

13 Hierbei handelt es sich um die entsprechenden Bände der mehrbändigen Gervinus-Publikation: „Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen („Literärsgeschichte“)“.

für eine Geschichte des deutschen Rechts, nach der Methode meiner lit[erarischen] Gesch[ichte]. Ich wüßte nichts was mich so freuen könnte; ich glaube ich sammelte Kräfte, um ihn mit einer politisch Deut[schen] Gesch[ichte] nebenher zu begleiten. Ich sehne mich ordentlich auf die nächste Zusammenkunft mit ihm. Machen Sie daß Sie dazu kommen im Herbst.

Meine Frau grüßt Sie wieder herzlich; wir beide empfehlen uns Ihrer lieben Mutter. Auch Ihren Manuel grüßen Sie schönstens.

Von ganzem Herzen

Ihr
Gervin.

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
August Wilhelm Schlegel [= Schlegel, August Wilhelm] [schlegel_32071](#)
Baumstark [= Baumstark, Anton] [baumstarkanton_77450](#)
Baumstark [= Baumstark, Eduard] [baumstarkeduard_73067](#)
Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Friedrich Christoph Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Homer [= Homer] [homer_4797](#)
Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Metternich [= Metternich, Klemens Wenzel Lothar] [metternich_83631](#)
Mutter [= Tucher, Maria Helena Susanna, verh. Hegel] [tuchermariahelen_52074](#)
Thibaut [= Thibaut, Carl] [thibautcarl_36155](#)
Victorie [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)

Orte

Göttingen [= Göttingen] [goettingen_6277](#)
Deutschland [= Deutschland] [deutschland_8799](#)
Dresden [= Dresden] [dresden_6057](#)
Italien [= Italien] [italien_8683](#)

Sachen

Anfall [= Anfall] [anfall_48734](#)
Bogen [= Bogen (Papierbogen)] [bogenpapierbogen_51115](#)
Brunhilde [= Brunhilde] [brunhilde_25257](#)
Bundestag [= Bundestag] [bundestag_37993](#)
Capitel [= Capitel] [capitel_6769](#)
Diet [= Diet] [diet_73402](#)
Dissertation [= Doctordissertation] [doctordissertation_48414](#)
Dorf [= Dorf] [dorf_56661](#)
Druck [= Druck, Drucke] [druck_32363](#)
Druckbogen [= Druckbogen] [druckbogen_9293](#)
Erbverträge [= Erbverträge] [erbvertraege_30563](#)
Erich [= Erich, auch: Erec/Erek/Erik] [ernst_34011](#)
Examen [= Examen, Examina] [examen_15590](#)
Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen („Literärgeschichte“) [= Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen („Literärgeschichte“)] [geschichtederpoet_14560](#)
Geschichte des deutschen Rechts [= Geschichte des deutschen Rechts] [geschichtedesdeut_32099](#)

Grippe [= Grippe] [grippe_49451](#)
Gunther [= Gunther] [gunther_78605](#)
Gut [= Gut, Güter] [gutgueter_23189](#)
Halbchören [= Halbchöre] [halbchoere_15883](#)
Hausarzt [= Hausarzt] [hausarzt_76173](#)
Haushaltungsweisheit [= Haushaltungsweisheit] [haushaltungsweisheit_34889](#)
Heft [= Heft, Hefte] [hefte_76272](#)
Heft über geschichtliche Kunst [= Historik (Gervinus)] [historik_16333](#)
Heil [= Heil] [heil_48296](#)
Hof [= Hofmeister] [hofmeister_3951](#)
Hosenband [= Hosenband] [hosenbund_59289](#)
Hosenbund [= Hosenbund] [hosenbund_70721](#)
Joch [= Joch] [joch_22883](#)
Jungen Deutschland [= Junges Deutschland] [jungesdeutschland_3075](#)
Matrone [= Matrone] [matrone_63995](#)
Menschheit [= Menschheit] [menschheit_88850](#)
Motion [= Motion] [motion_12819](#)
Nachtwächter [= Nachtwächter] [nachtwaechter_10521](#)
Professoren [= Professor, Profeßor] [professor_67325](#)
Raths [= Hülfe und Rath] [huelfeundrath_11783](#)
Rigorosum [= Rigorosum] [rigorosum_84508](#)
Schulmeistern [= Schulmeister] [schulmeister_33189](#)
Schwerenoth [= Schwerenoth] [schwerenoth_80309](#)
Stadt [= Stadt, Städte] [stadtsaedte_93427](#)
Szenarie [= Szenarie] [szenarie_47643](#)
Teutonen [= Teutonen] [teutonen_35782](#)
Volk [= Volk, Völker] [volk_59734](#)
Wittwe [= Wittwe] [wittwe_64531](#)
Xenien [= Xenien] [xenien_26290](#)
accommodiren [= accomidiren] [accomidiren_66055](#)
aristophanischen Lustspiel [= Lustspiel, aristophanisches] [lustspiel_47364](#)
beiher [= beiher] [beiher_91439](#)
chicanirenden [= chicaniren] [chicaniren_96574](#)
demagogischen [= Demagog/Demagoge/demagogisch] [demagigdemagige_98124](#)
deutschen [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] [deutsch_91464](#)
deutschen Michel [= Michel, deutscher] [micheldeutscher_23289](#)
disponirt [= disponirt] [disponirt_59380](#)
englisch [= Englisch/englisch] [englisch_45470](#)
influenziren [= influenziren] [influenzieren_99363](#)
jungen Deutschländer [= junge Deutschländer] [jungedeutschlaender_63884](#)
kastriren [= kastriren] [kastriren_89833](#)
kurrenten [= kurrent] [kurrent_75518](#)
literarischen Geschichte [= literarische Geschichte] [literarischengesch_20182](#)
literarischen Welt [= literarische Welt] [literarischewelt_27936](#)

misanthropischen [= misanthropisch] [misanthropusch_62990](#)
practischen [= practisch] [practisch_43494](#)
sophistischen Subtilitäten [= Subtilitäten, sophistische] [subtilitaetsophist_93452](#)
wissenschaftlich [= wissenschaftlich] [wissenschaftlich_51360](#)
zwagt [= zwagen] [zwagt_87826](#)

Quellen und Literatur

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 57

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Sonntag, Villen Bonner Rheinufer 1, S. 70–72, 84–85, 137 f.

[= *Sonntag*, Olga: Villen am Bonner Rheinufer: 1819–1914. Band 1, Bonn 1998. (= Zugleich Dissertation Universität Bonn, 1994)]

[sonntag1998_77845](#)

Sonntag, Villen Bonner Rheinufer 2, S. 49-59

[= *Sonntag*, Olga: Villen am Bonner Rheinufer: 1819–1914. Band 2, Katalog (1), Bonn 1998. (= Zugleich Dissertation Universität Bonn, 1994).] [sonntag1994_33841](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 15

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)

Wiedemann, Geschichte Godesbergs, S. 229-232

[= *Wiedemann*, Alfred: Geschichte Godesbergs und seiner Umgebung. Zweite vermehrte Auflage, Bad Godesberg 1930.]

[wiedemann1930_10772](#)